

Induktiv einführen - mögliche Methodenschritte

1. **Kontextuierung:** *Kerntext* (Text, Szene, Situation, in der das anstehende gram. Phänomen *natürlich, funktional und gehäuft* vorkommt) als Teil einer kurzen Unterrichtssequenz präsentieren; zunächst die inhaltliche Seite thematisieren.
2. **Fokussierung:** bei genauerer Untersuchung des Textes, bei Verständigungs- und Verstehensproblemen, an inhaltlich, stilistisch oder grammatisch auffälligen Stellen auf die sprachlichen Mittel hinlenken; mit Impulsen des Aufmerksam-Machens: Kontrastieren, Verfremden, Verändern ...
3. **Beispiel:** eine Textstelle aufgreifen, die das angezielte grammatische Phänomen umfasst und mehrere andere Textstellen repräsentiert = Beginn der Operationen am Text
4. **Beobachtung / Reflexion:** der sprachlichen, grammatischen Darstellungsmittel und Beschreibung des Beobachteten: zur *Form* und *Funktion*; in der Regel im Unterrichtsgespräch.
5. **Isolierung:** das gram. Phänomen herausstellen und mit *Operationen* untersuchen: Vergleich, Kontrastierung, Nachschlagen und Verknüpfung mit Bekanntem, Ergänzungs-, Streich-, Austausch- und Umstellprobe, Paraphrase, Klangprobe, Umformulieren, Verändern etc.
6. **Systematisierung:** Erweiterung des ersten Beispiels um andere parallele Textstellen, analoge Beispiele; Ausschluss von Gegenbeispielen etc.; zur Erkenntnis der Regelhaftigkeit; Bildung weiterer Fälle; Klassifizierung, Generalisierung des Beobachteten.
7. **Benennung:** mit dem lat. Fachbegriff; ggf. Erläuterung des Fremdworts (etymologisch, Rohübersetzung etc.); in der Regel durch die Lehrerin oder den Lehrer.
8. **Definition / Regel:** Fixierung der Erkenntnisse in einem Merksatz, definitorisch als Regel (Teilregel):
 - a) Begriff
 - b) Regel zur Bildung der Form
 - c) Regel zur Funktion des grammatischen Phänomens in Äußerungen
 - d) Beispiel (Satz - Grafik - Schaubild)
9. **Reflexion / Rückblick:** Analyse und Betrachtung der Funktion / Rolle / Bedeutung des grammatischen Elements im Satz / Text / Kontext, in der Verwendungssituation = auf den Kerntext zurückgreifende Synthese des Form- und Inhaltsaspekts; vertiefendes Unterrichtsgespräch.
10. **Anwendung/Übung:** an weiteren Textabschnitten, Beispielsätzen, Texten der Unterrichtssequenz; untersuchen, selbst bilden, ermitteln, in Kontexte einbauen, sprachlich im thematischen Rahmen der Sequenz gestalten...; vielfältige Übungen.
11. **Kontrolle:** Prüfung durch Anwendung, (s.10); Überprüfung der Regelkenntnis durch Abrufen der Regel (8), der Benennung durch Zuordnung von Fachbegriffen zu Textstellen (7), der Beobachtung durch Aufspüren entsprechender Stellen in Texten (4), der Reflexion durch Erklärungen (9); etc.

Mit einem „Kerntext“ und für das eigentliche sprachliche, grammatische Thema ist die Feinplanung nach der Methode „induktiv einführen“ vorzunehmen. In dem Text werden also entsprechende Sätze mit dem *angezielten grammatischen Phänomen* beobachtet.

Dabei ist zu betonen, dass die hier dargestellten elf Schritte den Unterricht nicht in isolierte Elemente zerlegen sollen! Vielmehr lassen sie sich in größeren Gesprächs- und Arbeitsblöcken mit fließenden Übergängen als ein durchgehender, wenn auch gegliederter Erkenntnisweg gestalten.

Zentral sind:

das **Entdecken und Erarbeiten in einer Kombination aus operativem und kommunikativem Vorgehen.**